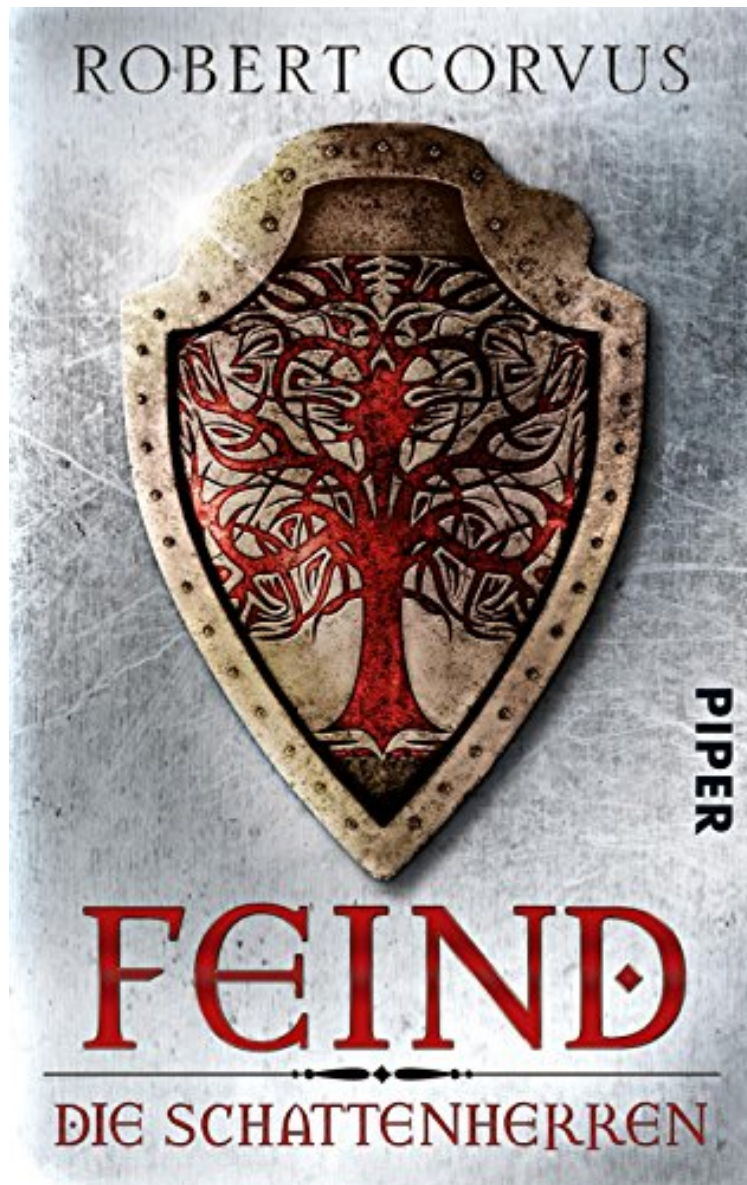


[Free and download] Feind: Die Schattenherren 1

Feind: Die Schattenherren 1

Von Robert Corvus

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #149183 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-15Erscheinungsdatum:
2013-01-15File Name: B009KKFRNG | File size: 45.Mb

Von Robert Corvus : Feind: Die Schattenherren 1 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Feind: Die Schattenherren 1:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einstieg in die SerieVon KarlheinzAuf der Suche nach einem guten Fantasy Roman bin ich ber die Schattenherren gestolpert. Gerade weil es sich um einen Dreiteiler handelt, war ich erstmals skeptisch, aber habe mich zum Glck dann doch fr

diesen Roman entschieden. Die Artikelbeschreibung klingt wirklich gut, wenn auch sehr komplex und vielschichtig. Die ersten Seiten waren allerdings nicht einfach in den Roman zu kommen. Aber aufgrund der Skizzen am Anfang und dem Glossar mit den handelnden Personen, sowie Orten am Ende des Buches habe ich mich dennoch schnell in das Buch und dessen Handlung gefunden. Bereits nach ca. 50 Seiten war ich fasziniert von der Handlung, den Personen und dem Schreibstil und konnte das Buch nicht mehr aus den Händen legen, auch wenn manche Darstellung schon ein wenig gewalttätig und roh wirkt, was allerdings durchaus zu diesem Buch passt. Der Schreibstil ist wirklich klasse und man wird so richtig auf die Reise mitgenommen und kann sich die Länder sehr gut vorstellen. Man merkt das Robert Corvus unter dem Pseudonym Bernard Crow bereits einige Romane veröffentlicht hat (Quelle: Die Homepage von Robert Corvus, die durchaus lesenswert ist). Die Protagonisten werden anschaulich dargestellt, leider manchmal ein wenig zu kurz, da hätte ich mir ein wenig mehr Detailgenauigkeit gewünscht. Das ist jedoch mein einziger Kritikpunkt, dass manchmal das Buch ein wenig gehetzt wirkt. Hier wäre ein wenig mehr Liebe zum Detail schöner gewesen, zum Beispiel wenn man sich die Mhe gemacht hätte die Perspektivenwechsel anzuzeigen, gerade wenn dieses bei einem Seitenumbruch geschieht. Die Fortsetzung wird dann voraussichtlich im Juli 2013 mit dem Titel Knecht erscheinen. Weiterhin wird am 12.03.2013 Giftschaten: Das exklusive Package zur Welt von "Die Schattenherren" [Kindle Edition] erscheinen, das momentan noch kostenlos zu erhalten ist. Fazit: Ein Roman der von der ersten bis zur letzten Seite Spannung verbreitet hat und für mich ein wirkliches Lesevergnügen war. 42 von 46 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Phantastische Depression... Von Lightcat... oder wie Dark Fantasy mich immer noch nicht abholt. Das Positive vorweg: Robert Corvus beginnt das Buch mit dem - vielleicht - besten Prolog, den ich je lesen durfte. Ich war gefesselt, geschockt und begeistert. Das war vielversprechend. Die Charaktere sind zu Beginn angenehme Stereotypen und die Geschichte beginnt mit dem Einstieg in einen verzweifelten Kampf des Guten gegen das Böse. Das Böse ist in diesem Roman ein Mix aus Vampir, pervertierten Menschen und Dämonen und so böse, dass man am liebsten selbst noch das Schwert schleifen möchte, um den Darstellern zu helfen. Entsprechend gebe ich dem Buch bis Seite 100/150 echte vier bis fünf Sterne. Danach beginnt für mich, als echten Fantasy-Liebhaber das Grauen. Bei meinem Statement werde ich auf Spoiler so gut es geht verzichten bzw. vorher warnen: Es wird ein riesiger Spannungsbogen aufgebaut, der in einer enttäuschenden Idee endet. Das Böse sollte hier sicherlich machtvoll bezeichnet werden. Mir war die Message "Das Böse ist überall und gewinnt eigentlich immer" ein bisschen zu wenig mythisch. Die Charaktere werden am Ende doch weitestgehend oberflächlich gehalten und nicht entwickelt. Das liegt wahrscheinlich daran, dass der Autor schon zu Beginn des Buches beschlossen hatte, dass irgendwie jeder stirbt oder zum Verräter wird oder beides. Im Ergebnis fehlt ihm hier die Beziehung und Liebe zu seinen Charakteren und er verfährt mit ihnen vielleicht realistisch in Zeiten des Krieges, aber wenig respektvoll mit meiner Leidenschaft. Charaktere auch genießen und mögen zu wollen. Irgendwann wartet man nur noch darauf wer den nächsten Haupt- oder liebgewonnenen Nebendarsteller abmurkst. Selbst der glorreiche und zu Beginn zu edelmütige Paladin Helion, der Oberhauptdarsteller, betritt immer wieder Grauzonen und wird vom aussichtsreichen, fast zu platten Superhelden irgendwann zum desillusionierten Rechartypus. Das ist ein bisschen viel für um die 400 Seiten. Der Umstand, dass nicht nur jeder gute Mensch und Held irgendwann stirbt, geopfert oder zum Verräter wird, mag dem ein oder anderen noch gefallen. Der Umstand, dass auf 400 Seiten teils sehr plastisch Kinder umgebracht werden, um dunkler Magie zu dienen, hat am Anfang etwas beklemmend Dunkles und wird am Ende zumindest für mich als Familienvater zu einer Pein. Vielleicht darf man dieses Tabu so oft und platt betreten wie hier geschehen und tatsächlich ist es damit gelungen mir ein wirkliches Feindbild in diesem Roman zu schaffen. Was das Buch aber bis zum letzten Wort verweigert ist auch nur ein Hauch von Genugtuung oder Wiedergutmachung für dieses Grauen. Ganz ehrlich: ich bin nicht zart besaitet, aber das war mir zu krass und man möchte spätestens zum Ende irgendwie mal selbst ein paar Böswichte foltern und niederstrecken, um hier wieder Inneren Frieden zu finden. Wenn das Absicht war. Dann ist es gut gelungen, auch wenn es der Nachfolger bei mir schwer haben wird. Ich finde, dass das Böse gerne mal einen ganzen Band gewinnen kann, aber es sollte Hoffnung bleiben und manchmal auch greifen und es sollte vor allem das schlechte Ende nicht so absehbar werden, dass man ab Seite 250 beginnt an jeder Möglichkeit eines guten Endes zu zweifeln. Zuletzt kommen noch verderbte, sechsfingerige Elbenverschnitte mit zwei Ellbogengelenken und Nebelaugen dazu und fertig ist eine teils verwirrende, teils ernüchternde und in jedem Fall unbefriedigende Geschichte, die mangels für mich interessanter belebender irgendwie schwierig in der lesbaren Fortsetzung wird. Mich erinnert das an eine Hollywoodphase, wo plötzlich jeder Film ein offenes oder spirituelles Ende aller Sixth Sense haben musste... irgendwie geht in Fantasyromane bei aller Dunkelheit und dem Versuch der Andersartigkeit gegenüber der schreibenden Konkurrenz auch ein wenig Heldentum und Wei gegen Schwarz und nicht Schwarz gegen deprimierendes Mittelgrau. Ich hoffe, ich konnte helfen... Und lese jetztmal irgendetwas mehr Erfreuliches! 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mondlicht gegen Schatten Von Joroka Helion zieht in den Krieg gegen die Schattenherren und speziell gegen die Schattenherzogin Lisanne. Mit im Tross dabei ist der mächtige menschliche Zauberer Modranel, der viele Jahre zuvor eine seiner Töchter gegen ein Zauberbuch eingetauscht hat. Unterdessen hat er sich mit Ajina, seiner zweiten Tochter ausgesöhnt und ist auf die Seite des Guten getreten. Ajina dient der Mondmutter und heilt Kranke. In sie verliebt sich Helion. Alle und noch einige mehr Geführten machen sich auf den Weg nach Guardaja, zur letzten Silbermine, die noch im Besitz der Menschheit ist, zur alles entscheidenden Schlacht.... Das

altvertraute 'die Guten gegen die Bsen' in eine Welt mit drei Monden am Himmel verlegt, die der unsrigen aber zum Verwechseln hnlich erscheint, abgesehen von den nichtmenschlichen Gestalten, die sich dort so tummeln. Ein episch angelegter Roman, der Start wohl zu einer Trilogie, also mit ziemlich offenem Ende. Auf den ersten 100 Seiten beschlich mich, als zugegebener Maen unerfahrenen Fantasy-Leser der Eindruck, dass das Werk doch sehr an "Herr der Ringe" erinnert. Ein bisschen Religion, vermischt mit Mittelalter, Magie (aber leider sehr wenig in der Anwendung beschrieben), Horror, eine Prise Erotik, eine tragische Liebesgeschichte.... der vielschichtige Roman zieht den Leser in eine fremde Welt mit durchaus bekannten Elementen hinein, springt zwischen verschiedenen Gestalten hin und her und durchleuchtet dabei auch als Gegenpart zu ihrer guten Schwester Ajina die dunklen Seiten von Liola, die willfhrig den Schatten zu Diensten ist. Ungewhnlich ist, dass gegen Schluss hin die meisten der Hauptpersonen wie die Fliegen sterben, was sich bei einer Verfilmung durch Hollywood als Manko erweisen knnte. Fazit: Nicht uninteressant geschrieben, wenngleich auch im Mittelteil mit Lngen.

Kurzbeschreibung Dies ist die Geschichte von Modranel, dem kein Preis zu hoch war, um zu werden, was er ist: der mchtigste Magier der Menschheit. Dies ist auch die Geschichte von Lila und Ajina, den ungleichen Schwestern, der Dunkelruferin, die der Macht der Schatten verfallen ist, und der Adepta, die im Dienst der Mondmutter Kranke heilt. Es ist eine Geschichte aus dem Silberkrieg, in dem sich die freien Reiche gegen die Schatten stellen, die sich ber die Welt zu legen drohen. Vor allem aber ist es die Geschichte von Helion, dem Paladin der Mondscherter, der dem letzten Wunsch seines verstorbenen Meisters folgt. Er, der einfache Silbertrger, ist der entschlossenste Feind der unsterblichen Schattenherren. Kann er gegen Lisanne bestehen, die Schattenherzogin, in der Schnheit und Grausamkeit ihre Vollendung finden? Pressestimmen Ein klassisches Fantasy-Epos des immer whrenden Kampfes von Gut gegen Bse. (...) Ein gelungener Auftakt. Empfehlenswert fr alle Fans der Dark- und Abenteuer-Fantasy la George R. R. Martin., Phantastik-Couch Kurzbeschreibung Dies ist die Geschichte von Modranel, dem kein Preis zu hoch war, um zu werden, was er ist: der mchtigste Magier der Menschheit. Dies ist auch die Geschichte von Lila und Ajina, den ungleichen Schwestern, der Dunkelruferin, die der Macht der Schatten verfallen ist, und der Adepta, die im Dienst der Mondmutter Kranke heilt. Es ist eine Geschichte aus dem Silberkrieg, in dem sich die freien Reiche gegen die Schatten stellen, die sich ber die Welt zu legen drohen. Vor allem aber ist es die Geschichte von Helion, dem Paladin der Mondscherter, der dem letzten Wunsch seines verstorbenen Meisters folgt. Er, der einfache Silbertrger, ist der entschlossenste Feind der unsterblichen Schattenherren. Kann er gegen Lisanne bestehen, die Schattenherzogin, in der Schnheit und Grausamkeit ihre Vollendung finden?